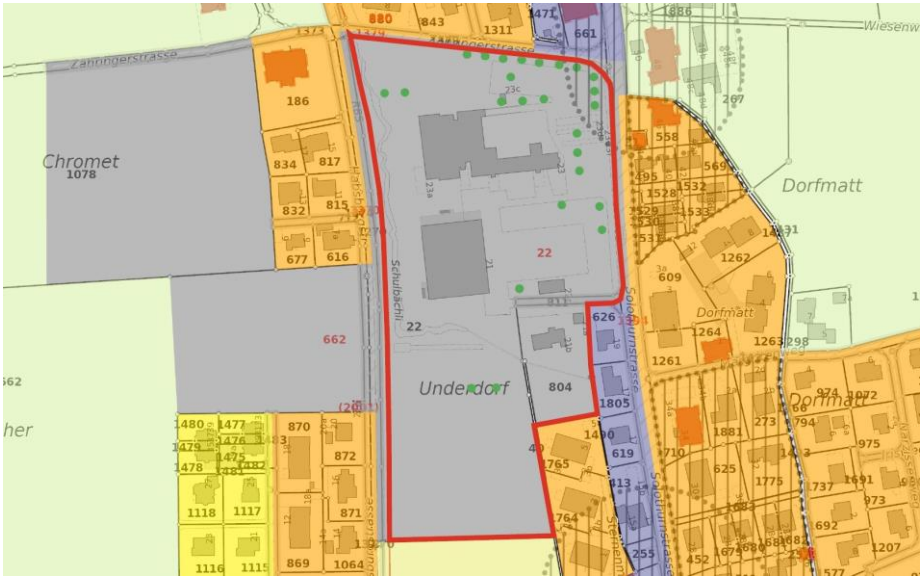
Gemeinde
Bätterkinden

Botschaft zur Urnenabstimmung vom 29. November 2026

Bewilligung eines Verpflichtungskredits von CHF 3'800'000 für die Planung des Projektes Ersatzneubau Schulraum Bätterkinden



Projektperimeter
Quelle: ÖREB-Kataster

- ZöN I - Schulanlage Dorfmatt
- Bauernhofzone
- Landwirtschaftszone
- Mischzone 2-geschossig
- Wohnzone 1-geschossig
- Wohnzone 2-geschossig
- Planungsperimeter

Öffentliche Informationsveranstaltung	
Datum	Montag, 9. November 2026
Zeit	19.30 Uhr
Ort	Saal Anlage Bätterkinden SAB Landshutstrasse 27 3315 Bätterkinden

Inhaltsverzeichnis

1. Das Wichtigste in Kürze S. 4
2. Ausgangslage S. 5
3. Vorgehen S. 6
4. Argumente für einen Ersatzneubau S. 7
5. Zeitlicher Ablauf der Schulraumplanung S. 9
6. Finanzielle Auswirkungen S. 11
7. Konsequenzen bei Ablehnung der Vorlage S. 13
8. Abstimmungsfrage S. 14
9. Weiterführende Unterlagen S. 15
10. Empfehlung an die Stimmberechtigten S. 15

1. Das Wichtigste in Kürze

Die Schulanlage Dorfmatt erfüllt die heutigen Anforderungen an einen zeitgemässen Schulbetrieb nur noch teilweise. Die Gebäude sind in die Jahre gekommen, das Raumangebot ist ungenügend und die Schülerinnen und Schüler sind auf verschiedene Standorte verteilt. Bereits seit mehreren Jahren befasst sich die Gemeinde deshalb mit der zukünftigen Entwicklung des Schulstandorts.

Im Rahmen einer umfassenden Schulraumplanung und einer Machbarkeitsstudie wurden verschiedene Sanierungs-, Erweiterungs- und Neubauvarianten sorgfältig geprüft. Dabei wurden neben den Investitionskosten insbesondere die pädagogischen Anforderungen, die Funktionalität, die langfristige Wirtschaftlichkeit, die Nachhaltigkeit sowie die Auswirkungen auf den Schulbetrieb bewertet.

Die eingesetzte Begleitgruppe empfiehlt einstimmig den vollständigen Ersatzneubau der Schulanlage. Diese Variante bietet die beste Gesamtlösung für die kommenden Jahrzehnte. Sie schafft einen zusammenhängenden Schulcampus für Kindergarten, Primar- und Sekundarschule, ermöglicht moderne Lern- und Betreuungsformen und bietet die grösste Flexibilität für zukünftige Entwicklungen.

Mit dem beantragten Verpflichtungskredit investiert die Gemeinde in eine langfristig tragfähige Bildungsinfrastruktur. Der Ersatzneubau schafft optimale Voraussetzungen für einen modernen Schulbetrieb und reduziert gleichzeitig den zukünftigen Unterhalts- und Sanierungsbedarf.

2. Ausgangslage

Die Gemeinde Bätterkinden beschäftigt sich seit mehreren Jahren mit der Zukunft der drei Schulstandorte.

Bereits 2017 wurden die bestehenden Gebäude umfassend analysiert. Dabei zeigte sich, dass insbesondere die Turnhallen einen erheblichen baulichen Erneuerungsbedarf aufweisen. Gleichzeitig fehlten geeignete Räume für die Tagesschule, die Primarschule verfügte über zu wenig Schulraum und musste auf verschiedene Standorte ausweichen. Auch beim Kindergarten zeichnete sich bereits damals zusätzlicher Raumbedarf ab.

Das damalige Entwicklungskonzept sah deshalb verschiedene Einzelmassnahmen vor, unter anderem den Neubau einer Doppelturnhalle mit Tagesschule sowie spätere Erweiterungen der Schulgebäude.

In den folgenden Jahren haben sich die Anforderungen jedoch weiterentwickelt. Die pädagogischen Bedürfnisse, die Anforderungen an zeitgemässe Schulräume sowie die langfristige Entwicklung des Schulstandorts und die Berücksichtigung der zunehmenden Einwohnerzahlen machten eine erneute Gesamtbetrachtung erforderlich.

Aus diesem Grund wurde 2024 eine neue Schulraumplanung in Auftrag gegeben. Ziel war es, nicht einzelne Gebäude zu betrachten, sondern den gesamten Schulcampus langfristig zu planen und verschiedene Entwicklungsvarianten miteinander zu vergleichen.

3. Vorgehen

Die Gemeinde liess die zukünftige Entwicklung des Schulstandorts in mehreren Schritten sorgfältig untersuchen.

Mit der Schulraumplanung 2024 wurden zunächst verschiedene Entwicklungsvarianten erarbeitet. Diese wurden hinsichtlich Funktionalität, Wirtschaftlichkeit und Realisierbarkeit beurteilt und auf zwei grundsätzliche Lösungsrichtungen reduziert. Die Bevölkerung wurde im Oktober 2024 im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung über die Ergebnisse informiert und einbezogen.

Anschliessend wurde eine Machbarkeitsstudie ausgearbeitet. Dabei wurden drei realisierbare Varianten vertieft untersucht: eine Sanierung mit Erweiterungsbau, ein teilweiser Ersatzneubau sowie ein vollständiger Ersatzneubau. Für alle Varianten wurden der zukünftige Raumbedarf, die Investitionskosten, die bauliche Machbarkeit, die Terminplanung sowie die Auswirkungen auf den Schulbetrieb detailliert analysiert.

Die Varianten wurden anschliessend mit einer Nutzwertanalyse bewertet. Dabei flossen neben den Kosten auch qualitative Kriterien wie Schulorganisation, Nutzungsqualität, Flexibilität, Nachhaltigkeit, Freiraumgestaltung und Bauablauf ein.

Der vollständige Ersatzneubau erzielte die höchste Gesamtbewertung und wurde von der Begleitgruppe zur Weiterbearbeitung empfohlen. Er erfüllt die Anforderungen an einen zukunftsfähigen Schulstandort am umfassendsten und bietet die besten Voraussetzungen für einen wirtschaftlichen und nachhaltigen Betrieb über viele Jahrzehnte.

4. Argumente für einen Ersatzneubau (anstelle einer Sanierung)

Im Verlauf der vergangenen Jahre wurden verschiedene Lösungsansätze geprüft – von einer Sanierung mit Erweiterungsbauten bis hin zu einem vollständigen Ersatzneubau. Die Gesamtbeurteilung zeigt, dass der Ersatzneubau die überzeugendste Lösung darstellt.

Ganzheitliche Lösung statt Kompromisse
Eine Sanierung würde zahlreiche bestehende Strukturen übernehmen und damit auch deren Einschränkungen. Der Ersatzneubau ermöglicht hingegen eine Schule, die vollständig auf die heutigen und zukünftigen Bedürfnisse ausgerichtet ist.

Optimale Schulorganisation
Kindergarten, Primarschule und Sekundarstufe können an einem gemeinsamen Standort zusammengeführt werden. Dies vereinfacht den Schulbetrieb, verbessert die Zusammenarbeit und verkürzt die Wege für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen.

Zeitgemässe Lernumgebung
Der Unterricht hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Moderne Schulräume müssen flexibel nutzbar sein und unterschiedliche Lernformen ermöglichen. Nur mit einem Neubau können diese Anforderungen inklusive Platzbedarf ausreichend sichergestellt werden.

Weniger Einschränkungen während der Bauzeit
Ein Ersatzneubau kann weitgehend unabhängig vom bestehenden Schulbetrieb erstellt werden. Dadurch kann - mit Ausnahme des Rasenspielfelds - auf Zwischenlösungen, Provisorien und mehrfache Umzüge verzichtet werden. Der Unterricht kann während der Bauzeit wesentlich störungsfreier organisiert werden.

Langfristige Wirtschaftlichkeit
Eine umfassende Sanierung würde erhebliche Investitionen erfordern, ohne alle baulichen und funktionalen Mängel dauerhaft zu beseitigen. Ein Neubau bietet eine längere Nutzungsdauer, tiefere Betriebs- und Unterhaltskosten sowie bessere Möglichkeiten für zukünftige Anpassungen.

Nachhaltigkeit und Energieeffizienz
Der Ersatzneubau erfüllt die heutigen Anforderungen an Energieeffizienz und Klimaschutz. Trotz der höheren grauen Energie beim Neubau überwiegen langfristig die Vorteile durch einen deutlich geringeren Energieverbrauch, effiziente Gebäudetechnik und eine nachhaltige Nutzung über viele Jahrzehnte.

Schutzraumbauten
Im Rahmen des Ersatzneubaus wird die Gemeinde im öffentlichen Interesse die Gelegenheit nutzen, eine höhere Schutzraumabdeckung mit einer Kapazität von bis zu 300 Plätzen zu realisieren.

5. Zeitlicher Ablauf der Schulraumplanung

2017 / Erste Schulraumanalyse
Die bestehende Schulanlage Dorfmatt wird umfassend analysiert. Es werden erhebliche bauliche Defizite bei den Turnhallen sowie zusätzlicher Raumbedarf für die Primarschule, den Kindergarten und die Tagesschule festgestellt.

Januar 2018 / Entwicklungskonzept
Die Ergebnisse der Analyse werden zusammengeführt. Vorgesehen sind unter anderem der Neubau einer Doppelturnhalle mit Räumen für die Tagesschule sowie spätere Erweiterungen der Schulanlage. Damit soll der dringendste Handlungsbedarf schrittweise behoben werden.

2023-2024 / Neubau Doppelturnhalle und Tagesschule
Die neuen Räumlichkeiten wurden den Nutzerinnen und Nutzern Mitte Februar 2024 zum Betrieb übergeben.

2024 / Neubeurteilung des gesamten Schulstandorts
Die Gemeinde lässt die Schulraumplanung umfassend aktualisieren. Ziel ist es, den gesamten Campus Dorfmatt langfristig zu planen und verschiedene Entwicklungsvarianten miteinander zu vergleichen.

30. Oktober 2024 / Informationsveranstaltung
Der Bevölkerung werden die beiden möglichen Entwicklungsrichtungen «Verteilen» und «Ersatzneubau» vorgestellt. Die Rückmeldungen zeigen eine grundsätzlich positive Haltung gegenüber beiden Lösungsansätzen.

Mai 2025 bis Februar 2026 / Machbarkeitsstudie
Drei realisierbare Varianten werden vertieft untersucht. Dabei werden Nutzung, Kosten, Termine, bauliche Machbarkeit sowie die Auswirkungen auf den Schulbetrieb umfassend bewertet.

15. Dezember 2025 / Empfehlung der Begleitgruppe
Die Begleitgruppe beurteilt die Varianten anhand einer Nutzwertanalyse. Der vollständige Ersatzneubau erzielt die höchste Gesamtbewertung und wird zur Weiterbearbeitung empfohlen.

30. März 2026 / Abschluss der Machbarkeitsstudie
Die Ergebnisse bestätigen den Ersatzneubau als langfristig beste Lösung. Er bietet die höchste Nutzungsqualität, die grösste Flexibilität und die besten Voraussetzungen für einen zeitgemässen und wirtschaftlichen Schulbetrieb.

2026 / Ausarbeitung des Bauprojekts (Projektierung)
Auf Grundlage der Machbarkeitsstudie wird die Höhe des vorliegenden Verpflichtungskredites für die Projektierung des Bauprojektes berechnet.

Mit der Projektierung soll ein Studienauftrag durchgeführt und die Phasen Vorprojekt bis und mit 70% der Ausschreibung erarbeitet werden. Damit steht das qualitativ beste Projekt mit den möglichst genauen Baukosten als Grundlage für den Investitionskredit zur Realisierung des Bauprojekts zur Verfügung.

6. Finanzielle Auswirkungen

6.1 Berechnungen der Projektierungskosten

Planerleistungen	CHF
Auswahlverfahren (*SIA-Phase 22)	318'200
Vorprojekt (*SIA-Phase 31)	622'400
Bauprojekt (*SIA-Phase 32)	1'438'400
Bewilligungsverfahren (*SIA-Phase 33)	182'200
Ausschreibung (*SIA-Phase 41)	1'055'400
Unvorhergesehenes (5 %)	180'800
Rundung	2'600
Total Projektierungskredit inkl. MwSt.**	**3'800'000**

* SIA: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein

** Die Berechnungen basieren auf dem aktuell gültigen Mehrwertsteuersatz von 8.1 %

6.2 Berechnungen der Folgekosten (in CHF)

Abschreibungsquote pro Jahr gemäss gesetzlichen Vorgaben, 33 1/3 Jahre	114'000
Zinskosten, Annahme kalkulatorischer Satz von 2.0 % auf dem investierten Kapital	76'000
Übrige Betriebskosten	0
Total	**190'000**

Sollte der Baukredit abgelehnt werden, verändert sich die Abschreibungsdauer für den Planungskredit gemäss gesetzlichen Vorgaben auf 10 Jahre.

6.3 Finanzierung

Für die Finanzierung des Projektierungskredites von CHF 3'800'000 müssen voraussichtlich Fremdmittel aufgenommen werden. Der Baukredit mit seinen Folgekosten wird zu einem späteren Zeitpunkt zur Beschlussfassung vorgelegt.

6.4 Tragbarkeit

Der Projektierungskredit ist im Finanzplan eingestellt und aus Sicht des Gemeinderates tragbar. Die Investition entspricht 8.36 Steueranlagezehntel. Ein Steueranlagezehntel beträgt im Jahr 2025 rund CHF 455'000.

7. Konsequenzen bei Ablehnung der Vorlage

Lehnt die Stimmbevölkerung den Verpflichtungskredit ab, kann der geplante Ersatzneubau nicht umgesetzt werden. Die bestehenden baulichen und betrieblichen Defizite bleiben bestehen.

Die Gemeinde müsste alternative Lösungen prüfen. Diese würden voraussichtlich eine schrittweise Sanierung einzelner Gebäude sowie verschiedene Provisorien und Zwischenlösungen erfordern. Damit verbunden wären längere Bauzeiten, wiederkehrende Einschränkungen des Schulbetriebs sowie höhere organisatorische Aufwände.

Auch die heutige Verteilung der Schule auf verschiedene Gebäude könnte nicht im gewünschten Umfang verbessert werden. Die Möglichkeiten, moderne Unterrichtsformen umzusetzen oder den zukünftigen Raumbedarf abzudecken, blieben eingeschränkt.

Zudem würden notwendige Investitionen in den Unterhalt und die Instandsetzung der bestehenden Gebäude weiterhin anfallen, ohne dass damit eine langfristige Gesamtlösung erreicht werden könnte. Der bestehende Sanierungsbedarf würde sich mit zunehmendem Alter der Gebäude weiter verschärfen.

Eine Ablehnung bedeutet deshalb nicht, dass keine Investitionen notwendig werden. Sie verschiebt den Handlungsbedarf in die Zukunft und macht eine erneute Projektentwicklung mit entsprechenden zeitlichen Verzögerungen und zusätzlichen Planungskosten erforderlich.

8. Abstimmungsfrage

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 14. September 2026 beschlossen, den Stimmberechtigten für die Planung des Projektes Ersatzneubau Schulraum Bätterkinden einen Verpflichtungskredit von CHF 3'800'000 zur Bewilligung (Beschlussfassung) zu unterbreiten.

Wollen Sie dem Verpflichtungskredit von CHF 3'800'000 für die Planung des Projektes Ersatzneubau Schulraum Bätterkinden zustimmen?

Bätterkinden, 14. September 2026

Namens des Gemeinderats

Peter Kuhnert	Jocelyne Kläy
Gemeindepräsident	Geschäftsleiterin

9. Weiterführende Unterlagen

Die Akten stehen auf der Website der Gemeinde Bätterkinden unter

https://www.baetterkinden.ch/de/schulraumplanung/

zur Verfügung.

Ebenso können die Unterlagen am Schalter der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

10. Empfehlung an die Stimmberechtigten

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten einstimmig, am 29. November 2026 wie folgt zu stimmen:

– **JA** zum Verpflichtungskredit von CHF 3'800'000 für die Planung des Projektes Ersatzneubau Schulraum Bätterkinden.